

FAHRSCHEINLOSER ÖPNV

IST ...

die Bereitstellung von Bussen und Bahnen für jedermann, ohne für deren Nutzung ein Ticket für eine bestimmte Strecke oder einen bestimmten Zeitraum lösen zu müssen.

FAHRSCHEINLOSER ÖPNV

BRINGT ...

- größere Attraktivität für bisherige Nichtnutzer durch Wegfall des Tarifschungels und Zugang auch für sozial Schwache,
- ein dichteres Netz und engere Taktzeiten durch bedarfsgerechten ÖPNV-Ausbau und
- aktiven Umweltschutz durch Verlagerung von Verkehr auf umweltfreundliche Busse und Bahnen und durch weniger benötigte Verkehrsfläche für den Individualverkehr.

FAHRSCHEINLOSER ÖPNV

KANN FINANZIERT WERDEN DURCH ...

- Umlagefinanzierung („Flatrate“),
- Nahverkehrsabgaben von Firmen und Haushalten,
- City-Maut,
- „Bettensteuer“ (ähnlich Kurtaxe),
- Parkraumbewirtschaftung,
- verstärkte Vermarktung von Werbeflächen,
- andere kommunal vorteilhafte Modelle und Kombinationen.

LESETIPPS

ZUM FAHRSCHEINLOSEN ÖPNV

WAS WIR PIRATEN DENKEN



Die Piratenpartei Deutschland hat das Konzept des Fahrscheinlosen ÖPNV schon sehr lange im Programm stehen. Warum das so ist und wie wir uns die Umsetzung vorstellen, steht hier: piratenpartei.de/politik/lebenswerte-umwelt/bauen-und-verkehr

Die Bremer PIRATEN haben anhand des Beispiels der Hansestadt einmal ausgerechnet, was ein Fahrscheinloser ÖPNV kosten könnte. Das überraschende Ergebnis steht hier: piraten-hb.de/Blog/2011-10-30/fahrscheinloser-oepnv-in-bremen-einmal-durchgerechnet



Fahrscheinloser ÖPNV ist nur ein Teil der grundlegenden Verkehrswende, die deutschlandweit und international vollzogen werden muss. Die Piratenfraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen hat sich der Thematik zusammen mit Experten angenommen: verkehrswendekonferenz.de/?page_id=76

WAS ANDERE DENKEN (UND TUN)

Der Fahrscheinlose ÖPNV ist eine internationale Idee. Eine Übersicht über alle Städte und Kommunen, die Fahrscheinlosen ÖPNV anbieten oder planen, gibt die Website: freepublictransports.com



Tübingen hat sich ein neues Verkehrskonzept verordnet, das auch den Fahrscheinlosen ÖPNV beinhaltet. Hier der Abschlussbericht der Pilotphase „Nachhaltiger Stadtverkehr Tübingen“: tuebingen.de/Dateien/Abschluss_Mobilitaet_2030_Tuebingen.pdf

Für den Verkehrsverbund Aachen wurde das Modell der belgischen Stadt Hasselt untersucht. Hier ist das Ergebnis: boeckler.de/pdf_fof/S-2009-207-4-1.pdf



BUS UND BAHN FAHRSCHEINLOS



PIRATEN WÄHLEN

FAHRSCHEINLOSER ÖPNV

WAS STECKT DAHINTER?

Mehr Menschen für Bus und Bahn zu begeistern ist aus gesellschaftlichen, ökologischen und finanziellen Gründen eine gute Idee. Der "Fahrscheinlose ÖPNV", also die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ohne Fahrschein, stellt ein aus unserer Sicht geeignetes Mittel dar, um genau das zu erreichen.

Der Fahrscheinlose ÖPNV macht die teilweise komplizierte Auswahl des richtigen Tickets überflüssig. Er ermöglicht auch sozial Schwachen die notwendige Mobilität und verbessert mittelfristig die Netzabdeckung und Taktzeiten der bestehenden Verkehrsmittel.

AUSZUG AUS DEM

WAHLPROGRAMM DER PIRATEN

Das bestehende Angebot des ÖPNV muss weiter ausgebaut werden. Weiterhin müssen die Zugangshürden, wie hohe Entgelte, komplizierte Entgeltstrukturen und Fahrzeuge mit physischen Barrieren, massiv gesenkt werden, um die Nutzung des ÖPNV, auch außerhalb von Ballungsgebieten, attraktiver zu machen. Wir setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Modelle für Fahrscheinlosen ÖPNV in Pilotprojekten getestet werden.

*V.i.S.d.P: Marvin Pollock, Piratenpartei Deutschland, Landesverband Bremen,
Daniel-von-Büren-Str. 15, 28195 Bremen*

*Illustration Bus: Sylwia Nowik
Illustration Stadtmusikanten: namosh via Fotolia.com
Gestaltung: Baldur*

VORTEILE

Rein in den ÖPNV -

Einfacherer Zugang schafft größere Attraktivität:

- Niemand muss mehr ein Ticket kaufen. Einkommensschwachen wird Mobilität ermöglicht. Frust über unzureichende Bezahlmöglichkeiten an Fahrscheinautomaten entfällt.
- Kämpfe durch den Tarifschub sind nicht mehr nötig.
- Mehr Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen steigert die Attraktivität des Verkehrsnetzes.

Größere Nachfrage fördert ein attraktives Angebot und hat Wirkung auf die ganze Stadt. In der belgischen Stadt Hasselt hat der Fahrscheinlose ÖPNV nicht nur zur Attraktivitätssteigerung des Busverkehrs selbst, sondern der ganzen Innenstadt geführt.

Weniger Emissionen, weniger Flächenverbrauch -

Der Umweltgedanke ganz praktisch umgesetzt:

- ÖPNV produziert weniger Emissionen pro Personenkilometer als ein Pkw. Das hat unmittelbaren Einfluss auf die Luftqualität.
- Weniger Fahrzeuge auf der Straße bedeuten, dass weniger Verkehrsfläche notwendig wird: weniger Flächenversiegelung und Umnutzung bisheriger Verkehrswege.
- Weiterhin notwendiger Pkw-Verkehr fährt mit weniger Behinderungen verbrauchssärmer.

Verkehrsverlagerung zum ÖPNV -

Mehr Wirtschaftlichkeit und Verkehrssicherheit:

- Werden öffentliche Verkehrsmittel verstärkt genutzt, reduzieren sich die Kosten für Bau und Unterhalt von Verkehrswegen deutlich. Indirekte Kosten werden reduziert.
- Durch weniger dichten Verkehr sinkt das Unfallrisiko deutlich.

FINANZIERUNG

Fahrscheinlos ist nicht kostenlos - Was dann?

„Fahrscheinlos“ bedeutet, dass es nicht mehr notwendig ist, ein Ticket für Bus oder Bahn zu besitzen. Bezahlt werden müssen die Transportdienstleistungen dennoch. Fahrzeuge müssen beschafft und betrieben, Angestellte der Verkehrsbetriebe vergütet und Infrastrukturen entsprechend ausgebaut und unterhalten werden.

Wer soll das bezahlen? - Finanzierungsconzepte

Es gibt eine Reihe von Kostenschätzungen für den Fahrscheinlosen ÖPNV. Sie alle beziffern die Ausgaben pro Einwohner der jeweiligen Kommune. Die Zahlen variieren je nach Kommune stark, bewegen sich i.d.R. aber zwischen 8,- und 25,- Euro pro Kopf und Monat. Finanziert werden kann das beispielsweise durch:

- Umlagefinanzierung („Flatrate“)
- Nahverkehrsabgaben von Firmen und Haushalten
- City-Maut
- „Bettensteuer“ (ähnlich Kurtaxe)
- Parkraumbewirtschaftung

Auch andere Finanzierungsmodelle und Kombinationen daraus sind denkbar.

Was steckt noch dahinter? -

Folgeeffekte einer Verlagerung von Pkw auf ÖPNV:

- Städte werden attraktiver für Einwohner, Unternehmer und Besucher.
- Haushalte können unter Umständen auf einen Pkw verzichten.
- Kommunen müssen weniger Ausgleichsflächen für versiegelte Verkehrswege bereitstellen.
- Folgekosten durch Umweltverschmutzung sinken.
- Und, und, und...

